

Ziemlich nice – Die Gegenwart von Leif Randt ist pastellfarben

von Simone Hamm

Regie: Matthias Kapohl

Produktion: DLF 2021, 55 Minuten

Leif Randts Romane spielten in einem surrealen London, in einer nahen Zukunft am hippestem Ort des Universums, in der parallelen Nebengegenwart. Mit seinem jüngsten Roman „Allegro Pastell“ ist er in der Jetztzeit angekommen. Seine Protagonisten, die Millennials, beschäftigen sich mit nichts lieber als mit sich selbst. Alles wird geplant, selbst die Exzesse, alles wird gesteuert, selbst die Gefühle, die Liebe. Thematisches Zentrum ist eine Fernbeziehung zwischen Maintal und Berlin. Dabei geht Leif Randt stark ins Autobiografische. Sein Zuhause in Maintal empfindet er immer wieder als skurril, auf Wanderungen durchs Naturschutzgebiet kommt er zum Nachdenken. An Berlin schätzt er das laute Nebeneinander verschiedenster Kulturen. Sein Berlin ist weit weniger kaputt und gefährlich als in den Medien gezeichnet. Auf langen Spaziergängen – zwischen Großstadtplätzen und hessischen Joggingstrecken – erzählt er vom Wechsel zwischen diesen Welten und warum sich das in seinen Romanen wiederfindet.

Svenja Wasser, Sebastian Schlemmer